

VD 596 BV Christoph Lind: Der letzte Jude hat den Tempel verlassen – 10.12.2025

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,
liebe Leser,

ich möchte Ihnen heute ein sehr wertvolles und interessantes Buch vorstellen. Es ist ein Werk des Autors *Christoph Lind*, ein Hardcover-Band, der im Jahr 2004 im *Mandelbaum-Verlag* erschienen ist. *Cover zeigen*

Das Buch ist mit 324 Seiten recht umfangreich, aber gut und flüssig zu lesen. Inhaltlich handelt es sich um eine Forschungsarbeit auf wissenschaftlichem Niveau, deren Zusammenstellung sehr aufwändig war. Für die Mühe und die akribische Gründlichkeit möchte ich daher dem Autor an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Das vorliegende Werk enthält einige Schwarz-Weiß-Fotos sowie ab Seite 248 einen ausführlichen Anhang mit weiteren hilfreichen Informationen. Das umfangreiche Literaturverzeichnis ist für den interessierten Leser, der sich über die Lektüre dieses Buches hinaus weiterführend mit der Thematik befassen will, eine echte Fundgrube.

Sehr nützlich für den Leser sind auch die sehr detaillierten Anmerkungen, die Sie ab Seite 263 finden können.

Worum geht es in diesem Buch?

Christoph Lind beleuchtet in alphabetisch geordneten Kapiteln, insbesondere ab Seite 56 bis Seite 232 die Geschichte der *Israelitischen Kultusgemeinden* in *Niederösterreich*. Dieses Forschungswerk ist eingebettet in einen größeren Kontext von Forschungsprojekten, die insbesondere am *Institut für Geschichte der Juden in Österreich* erstellt werden.

In seinem Buch gibt der Verfasser einen Überblick von der Zeit der Entstehung der Gemeinden über die Zeit der Verfolgung der Juden in Niederösterreich bis hin zur Auflösung der *Kultusgemeinden*.

Die besondere Bedeutung dieser Publikation ergibt sich daraus, dass hier für viele Leser eine Wissenslücke geschlossen wird. Es werden Zusammenhänge in einer Ausführlichkeit und Tiefe behandelt, wie es im herkömmlichen Geschichtsunterricht gar nicht möglich wäre. Oft wurde diese Thematik im Unterricht auch gar nicht behandelt. Noch bis in die 1980er Jahre hinein galt der *Holocaust* als Tabuthema und wurde deshalb vermieden.

Wer sich mit der jüngeren Geschichte *Österreichs* und speziell mit dem Schicksal der jüdischen Gemeinden beschäftigen möchte, findet in diesem Buch Antworten auf sämtliche Fragen, die man sich in diesem Zusammenhang stellen kann.

Für Leser aus *Niederösterreich* ergeben sich durch die Lektüre nicht nur informative, sondern vor allem zutiefst erschütternde Einblicke in die Ereignisse, die niemanden unberührt lassen.

Mich persönlich hat insbesondere das Kapitel über meine Heimatgemeinde sehr aufgewühlt und betroffen gemacht.

Das Buch ist daher ein wichtiges Zeitdokument über die jüngere Geschichte, ein Mahnmal und ein Appell an jeden Leser, gründlich über die aus der Lektüre gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse nachzudenken und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Der Autor durchbricht mit seinen Forschungen ein Tabu und zeigt schonungslos auf, wie die Geschehnisse damals waren. Damit öffnet er für uns das Fenster in die Vergangenheit, gibt den Blick frei auf das zutiefst Beschämende, Schuldbehaftete und Unerträgliche.

Unweigerlich stellen sich die ganz großen Grundfragen in Bezug auf die Menschlichkeit. Diese Dokumentation präsentiert die charakterlichen Abgründe, in die ganz normale Bürger aufgrund ideologischer Verblendung hinabstürzen können.

Wenn der Damm des Anstands und der Sittlichkeit nicht mehr standhält, dann bricht sich das Böse seine Bahn, da gibt es kein Halten mehr, dann wird den niedrigsten Instinkten freier Lauf gelassen. Dabei zeigt sich in erschreckender Weise auch die fehlgeleitete gesellschaftliche Gruppendynamik. Gegen den Strom zu schwimmen ist anstrengend, mühsam und auch riskant. Mutige, die sich dieser Gewaltflut entgegenstellten, gab es leider nur wenige.

Liebe Leserinnen und Leser, das heute vorgestellte Buch ist aufgrund der aktuellen weltpolitischen Entwicklungen wieder hoch aktuell. Ich möchte es Ihnen daher ausdrücklich empfehlen. Nach der Lektüre kann niemand mehr sagen, er habe von nichts gewusst, denn alles wird in voller Klarheit offengelegt.

Dieses Buch ist sicher keine leichte Kost, und man sollte sich für das Lesen ausreichend Zeit nehmen.

Gerade jetzt im Advent, in der Zeit der Besinnung und inneren Einkehr, darf man gerne auch einmal zur ernsten Literatur greifen. Ich persönlich nutze diese Tage auch zum Gebet für die Verstorbenen, die Ermordeten und alle Opfer von Krieg und Gewalt.

Copyright by Andrea Pirringer
www.andrea-pirringer.com